



# Dardesheimer Windblatt

## Vorwort von Landrat Henning Rühle

Bei meinem zweiten Besuch im Windpark Druiberg kürzlich im November habe ich interessante Fortschritte gesehen. 23 in Magdeburg produzierte neue Windräder modernster Bauart erzeugen dort heute Strom für rund 15.000 Familien, und das ganz schadstofffrei. Eine dieser Maschinen ist sogar als kleines Informationszentrum eingerichtet. Wichtig zu erfahren war für mich hier, dass für die regelmäßigen Wartungsarbeiten in Dardesheim mittlerweile sechs feste Mitarbeiter und in Rohrsheim für die inzwischen zehn Jahre alten Pioniermaschinen ebenfalls drei Dauerarbeitsplätze entstanden sind. Beeindruckend waren natürlich auch die



imposanten Fundamentarbeiten für die in der Rohrsheimer Gemarung entstehende Großanlage E 112. Kaum vorstellbar, dass dieses Windrad nach Fertigstellung ausreichend Strom für mehr als 3.000 Familien liefern kann. Ich meine, wir können stolz sein auf diese in unserem Bundesland produzierte technologische Meisterleistung.

Das Konzept, einen Energiepark in und um Dardesheim entstehen zu lassen, wird mit viel Engagement umgesetzt. Ich konnte mich über die neuen Solarstromanlagen, die der Windpark derzeit auf verschiedenen Dardesheimer Gebäuden errichtet, informieren lassen. Wer hätte früher gedacht, dass auf unseren Dächern mehr Strom produziert werden kann, als die Bewohner verbrauchen.

Viel versprechend ist sicherlich auch die in Dardesheim geplante Nahwärmeleitung, aufgeheizt durch heimische Biomasse wie Rapsöl, Holz oder Biogas. Wenn Öl und Gas weltweit knapper und teurer werden, ist es kein Wunder,

dass die nachwachsenden heimischen Rohstoffe immer günstiger werden. Insgesamt ist ein attraktiver Energiepark im Entstehen, der über unsere Region hinaus Beachtung finden wird.

Besonders positiv bewerte ich die in Dardesheim gut gelungene Einbeziehung der Bevölkerung und der Vereine sowie die Öffentlichkeitsarbeit des Windparks mit dem seit zwei Jahren erscheinenden Windblatt und die regelmäßigen Besuchsmöglichkeiten für Schulen, Kindergärten und sonstige Interessierte. Auf diese Weise wird die nachwachsende Generation unkompliziert mit unseren Zukunftsenergien vertraut.

Am 20. Januar komme ich gern zum ersten Neujahrsempfang der Stadt Dardesheim, um Gespräche mit den Bürgern und auch den Betreibern des Energieparks zu führen bzw. mich über den weiteren Fortgang der geplanten Investitionen zu informieren.

Ich wünsche allen Bürgerinnen und Bürgern in den Gemeinden rund um den Druiberg ein frohes und gesundes neues Jahr.

Henning Rühle

Landrat des Kreises Halberstadt

### Anmerkung der Redaktion:

Wie Sie sicherlich schon bemerkt haben, soll das Windblatt ein neues „Gesicht“ bekommen. In der nächsten Ausgabe ist es dann soweit.

### IN DIESER AUSGABE:

<i>Vorwort von Landrat Henning Rühle</i>	1
<i>Rohrsheimer Großanlage E 112</i>	2
<i>Einladung zum Neujahrsempfang</i>	3
<i>10 Jahre Zweiflügler in Rohrsheim</i>	4
<i>Weitere Solardächer geben in Betrieb</i>	5
<i>Jühnder Vorbild für Nahwärmenutzung</i>	6
<i>75% der Jühnder Haushalte profitieren</i>	7
<i>Biogas-Anlage Zilly im Dez.05 am Netz</i>	8
<i>Technische Universität: Nahwärme</i>	9
<i>Stadteiche gepflanzt / Feuerwehr tagte</i>	10
<i>Adventskonzert in der St. Stefani Kirche</i>	11
<i>Nachlese: 6. Weihnachtsmarkt Badersl.</i>	12
<i>Adventsfenster Badersleben</i>	13
<i>Julius Müllers Brief aus Australien</i>	14
<i>Werbung / S. 15 Bildervettbewerb</i>	16

November: 200 Betonmischer für Fundamentarbeiten auf dem Druiberg -

## Hochbetrieb für Rohrsheimer Großanlage E 112



Reihenweise rollten die Betonmischer Mitte November auf die Windpark-Baustelle

Bauleiter Robert Uth und seine zehn Dywidag-Kollegen in den Baucontainern auf dem Druiberg



Fast perfektes Baustellen-Büro: Wochenlang leben und arbeiten Bauleiter Robert Uth und seine Leute in knapp 10 Baucontainern auf dem Druiberg



Ferngesteuert über Funk bestimmt das Betonpumpen-Personal Richtung und Menge der Fundament-Betonierung

hatten im November noch einmal kräftig zu tun: Die Fundamentarbeiten für die Großwindanlage ENERCON E 112, deren weltweit erster Prototyp seit 3 Jahren in Egelshausen dreht, mussten vor Einbruch des Winterwetters noch abgeschlossen werden. Rund 200 Fuhren oder 1.500 Kubikmeter Beton aus Halberstadt und Goslar hatten sie zu dirigieren. Alles lief reibungslos und der knapp 30 m messende Fundamentkörper ist inzwischen schon wieder mit Erde bedeckt – bis auf den Turmfuss.

Schon seit 16 Jahren reist Robert Uth mit seiner Baumannschaft quer durchs Land. Sie haben auch die sechs ersten E 112 – Türme in Egelshausen, Wilhelmshaven und Emden in gebaut. Anders als die Fertigteile für die ersten 23 Dardesheimer E 70 Windräder wird der E 112 Mast noch als Ortbetonturm in Gleitschalung hochgezogen. Diese Arbeiten sollen bei verträglichem Wetter im Frühjahr weitergehen. Dazu werden dann zusätzlich 30 Betonarbeiter auf dem Druiberg tätig sein, und zwar mindestens 30 Tage nonstop im Zweischichtbetrieb. Wenn alles gut geht, kann die Großanlage im Sommer in Betrieb genommen

werden.



Die Betonbauer leiten den dickflüssigen Speis aus den Misch-LKW über zwei Betonpumpen oben in die Fundamentbewehrung



So sieht sie fertig aus:

Die erste E 112 (links, 112 Meter Rortordurchmesser RD) neben der neuen Vestas V 90 (Mitte, 90 m RD) und einer ENERCON E 70 (rechts, 70 m RD) in Egelshausen

## *Bürgermeister Künne lädt zum Neujahrsempfang in der Stadt Dardesheim am 20. Januar 2006 ein*



Es ist eine gute Sitte, sich zu Anfang eines neuen Jahres zuzuprosten, aufzumuntern sowie Glück und Gesundheit zu wünschen. Wir alle tun dies im privaten Bereich und viele Gemeinden und Institutionen tun dies auf Neujahrstreffen oder –empfangen. Dieser Tradition möchten wir in Dardesheim uns anschließen. Der Dardesheimer Stadtrat hat in seiner jüngsten Sitzung beschlossen, alle Dardesheimer Bürgerinnen und Bürger am 20. Januar ab 19 Uhr zu einem Neujahrsempfang in das „Landgasthaus zum Adler“ einzuladen.

Zusammen mit unserem Stadtorchester sowie den Männerchören aus Dardesheim und Rohrsheim möchten wir gemeinsam mit unseren Bürgern einige vergnügliche Stunden erleben. Aus Anlass des 10jährigen Bestehens der Dardesheimer und Rohrsheimer Windräder wird die Veranstaltung

vom Windpark gesponsert.

Folgendes Programm ist vorgesehen:

19.00 Uhr:	Musikalische Eröffnung durch das Stadtorchester Dardesheim
19.10 Uhr:	Begrüßungsreden Stadtbürgermeister Rolf-Dieter Künne Ortbürgermeisterin Brigitte Andree, Rohrsheim Bürgermeister Klaus Bogoslaw, Gemeinde Aue-Fallstein
19.30 Uhr:	Darbietung Männerchor Liedertafel Dardesheim
19.45 Uhr:	Dardesheim als „Stadt der erneuerbaren Energie“? Lichtbildervortrag durch Heinrich Bartelt, Windpark Druiberg
20.00 Uhr:	Darbietung Männerchor Concordia Rohrsheim
20.15 Uhr:	Grußwort von Landrat Henning Rühle
20.30 Uhr	Ehrungen
20.45 Uhr	Empfang mit musikalischer Untermalung durch das Stadtorchester Dardesheim und die Männerchöre Dardesheim und Rohrsheim

Gemeinsam möchten wir einige frohe und beschwingte Stunden erleben. Wenn die Stimmung es zulässt, darf dabei natürlich auch das Tanzbein geschwungen werde. Wir wollen ja mit möglichst viel „neuer Energie“ in das neue Jahr starten. Nochmals möchte ich alle Dardesheimer Bürgerinnen und Bürger, und diesmal auch die Windfreunde aus Rohrsheim herzlich zum gemeinsamen Feiern einladen.

Allen Bürgerinnen und Bürgern unserer Stadt die herzlichsten Wünsche für ein gutes, gesundes und erfolgreiches neues Jahr 2006.

Rolf-Dieter Künne

Bürgermeister der Stadt Dardesheim

*Rohrsheimer Windrad seit 10 Jahren am Friedhof in Betrieb -*

## *Zweiflügler lieferte 30 - 50% des Rohrsheimer Stroms*



Zu einem Rückblick auf die vergangenen 10 Jahre trafen sich am zweiten Adventssonntag Miteigentümer der Windkraftanlage in Rohrsheim, die im Dezember 1995 in Betrieb genommen wurde. Aus den Erinnerungen wurden manche Begebenheiten wieder wach. Die ersten Ideen entwickelten sich in Gesprächen zwischen Erwin Bäsecke und Karl Radach und später mit Heinrich Bartelt. In den 30. Jahren stand schon einmal ein Windrad in Rohrsheim beim Klempner Freise, der damit einen Schleifbock und andere Maschinen antrieb. Auch zum Laden seiner Batterien nutzte er die Windenergie.

Viele Probleme gab es bereits im Vorfeld bei der Finanzierung des Zweiflüglers. Erst die Volksbank in Hornburg ermöglichte den Finanzierungskredit. Die geschäftliche Beratung erfolgte zu diesem Zeitpunkt durch die Firma Ei-



Rohrsheimer Windmüller erinnern sich: von links: Erwin Bäsecke, Werner Bohtmann, Henry Revinus, Winfried Harbordt

senreuer in Hornburg. Schriftliche Anträge, Telefongespräche und andere organisatorische Maßnahmen erledigte

Erwin Bäsecke. Ohne ihn würde das Windrad in Rohrsheim heute nicht stehen. Durch seine Begeisterung konnte er weitere neun Personen gewinnen, die Anlage mitzubetreiben.

Im November 1995 wurde das Fundament und die Trafostation fertiggestellt. Anfang Dezember wurde die Anlage geliefert. Hier zeigten sich erste Organisationsschwächen der Lieferfirma Lagerwey. Die Begleitung des 40 Meter langen Schwertransports war nämlich unzureichend organisiert. Werner Bohtmann, der zu dieser Zeit noch bei der Polizei arbeitete, schuf kurzfristig Abhilfe. Am 15.12.1995 erfolgte die Inbetriebnahme der Anlage. Im Winter kamen dann die ersten Probleme mit der Elektrik. Die Platine war defekt und musste trocken gelagert oder in der ersten Zeit sogar mit dem Fön getrocknet werden. Ullrich Mertens, sehr begabt im Umgang mit Elektrotechnik, gab seine Kenntnisse an Georg Kokot und Erwin Bäsecke weiter. Thyristoren und Sicherungen konnten bald eigenständig gewechselt werden.

1996 bekamen die Windradbetreiber noch die Auflage, Bäume vom Friedhof bis zur Mühle zu pflanzen. Später kündigten Geräusche und ein langsam laufender Rotor einen Getriebebeschaden an. Das Getriebe wurde neu aufgebaut und lief jetzt wesentlich ruhiger. Bei späteren Reparatur mussten die Flügel ausgetauscht werden, dreimal bis heute. Zunehmend kam die Lieferfirma ihren Garantieverpflichtungen nicht nach, so dass auf Grund der vielen Schäden zwischenzeitlich die Versicherung gewechselt werden musste. Zug um Zug hat

Georg Kokot die Pflege übernommen, so dass der technische Zustand inzwischen wieder in Ordnung ist. Das Windrad erwirtschaftete jährlich ca. 260.000 kWh, genug Strom für rund 70 - 80 normale Familien, also etwa 30 - 50 % des Strombedarfs der Rohrsheimer Haushalte.



Angefangen am Rohrsheimer Zweiflügler betreut der Maschinenservice von Georg Kokot inzwischen über 30 Windräder in ganz Deutschland



Im Gegensatz zur Braunkohle aus Buschhaus arbeitet das Rohrsheimer Windrad, ohne Bodenverbrauch, abgasfrei und mit der unerschöpflichen Energie

# Weitere Solardächer des Windparks gehen in Betrieb

## Solarstromanlage auf dem Dach des Langasthofes „Zum Adler“ startete an Nikolaus



Vor dem Aufkleben des Stromzählers und der Abnahme der Anlage  
v. von links: Thomas Radach (Windpark Druiberg), Herr Rust (eon Avacon)  
Herr Zimmermann (Solares), Andreas Künne (Künne elektrotech)

Trotz bedecktem Himmel speiste die Fotovoltaik-Anlage des Windparks auf dem Landgasthof ihren

ersten Strom am 6. Dezember in das Netz ein. Eine Messung vor Inbetriebnahme der Anlage ergab ca. 400 Volt Gleichstrom, der durch Multi-String-Wechselrichter in Wechselstrom gewandelt wird. Die maximale Leistung der multikristallinen Solarzellen mit einer Fläche von 145 m<sup>2</sup> beträgt 14 kW. Pro Jahr ist eine Produktion von etwa 12.000 Kilowattstunden prognostiziert, genug Strom für etwa 4 Haushalte. Bau ausführend waren hier und bei den weiteren Projekten auf der Sekundarschule sowie Hinter dem Grünen Jäger die Firmen Solares, Künne elektrotech und eon-Avacon.



Für die nächste Solaranlage des Windparks mit 130 kW verlegen Nils Heißing (links) und Ulrich Kuhlkamp (rechts) die 250 m langen Netzkabel



Die blauen Solarplatten bringen auf dem „Adler“ Strom für etwa 4 Haushalte



Neben Firmen- und Privstdächer n werden zunehmend auch Kirchendächer genutzt wie hier auf der Kirche St. Ludwig in Ibbenbüren



Die PV-Anlage des Windparks auf der Sekundarschule soll Strom für 10-11 Familien liefern



Die Monteur Patrick Franke (links) und Thomas Ohlhoff (rechts) von Künne elektrotech vergen das Einspeisekabel vor der Schule

## *Informative Dardesheimer Busfahrt in das erste Dreiviertel der Jühnder Haushalte an*

„Das war ein sehr lohnenswerter Besuch“ – so waren sich alle Teilnehmer der Dardesheimer Busfahrt am 3. Dezember nach Jühnde einig. Das unscheinbare Dorf im Landkreis Göttingen mit rund 200 Haushalten bekommt inzwischen Besuch aus aller Welt, alle 30 Besucher-Gruppen kamen in diesem winterlichen November, zuletzt das japanische Fernsehen. Warum? Weil sich der Ort wegen der steigenden Energiepreise seit diesem Sommer selbst mit Strom und Wärme aus heimischer Bioenergie versorgt, nämlich aus Biogas und Holzackschnitzeln. Darüber informiert sehr anschaulich die Internetseite [www.bioenergiedorf.de](http://www.bioenergiedorf.de).

Es begann damit, dass 8 interessierte Jühnder Bürger eine Interessengemeinschaft gründeten. Einer von Ihnen ist Dieter An-



Rund 30 Interessierte nahmen am 2. Adventssamstag teil an der Jühnde-Busfahrt

dert, der heute auch die Führung übernimmt: „Es war erst einfach nur eine Idee am Biertisch. Wir haben uns auf dem Bierdeckel gegründet. Doch dann wurde es ernst und wir haben im



Unterhalb des Heizwerkes ist ein Pavillon für die zahlreichen Besucher aufgebaut

ganzen Ort Werbung gemacht. Jetzt ein halbes Jahr nach Betriebsbeginn haben sich schon Dreiviertel der Haushalte angeschlossen. Es ist so eine schöne, schnelle Wärme.“ Die meisten haben Ihre alten Heizungen rausgeworfen und so einen freien



Schnuckelig warm war es im Container für den Holzackschnitzel-Brenner (orange)

Kellerraum gewonnen. Denn für die neue Übergabestation braucht es an der Wand nicht viel mehr Platz, wie für einen Aktenkoffer.

Doch das beste ist der Preis und die gewonnene Unabhängigkeit. Während die nicht angeschlossenen Familien heute für den Liter Heizöl zwischen 50 und 60 Cent bezahlen müssen, hat man den Preis für die Nahwärme auf Basis des Ölpreises von 2003 in Höhe von 35 Cent angehalten. Im Gespräch „unter Bürgermeister“ erklärt der 75jährige Gemeindechef August Brandenburg seinem Kollegen Rolf Dieter Künne aus Dardesheim und Brigitte Andree aus Rohrshelm: „Dass der Preis gut für uns alle bleibt, dafür werden wir schon sorgen. Denn ein Großteil der angeschlossenen Familien ist auch Miteigentümer unserer dorfeigenen Wärmegenossenschaft. Sämtliches Holz, der Mais und die Gülle kommen aus unserem Dorf von unseren Landwirten. Wir sind nun nicht mehr abhängig von den Multis. Jetzt profitieren wir selbst. Unsere Bürger sind derart überzeugt, dass innerhalb des ersten halben Jahres schon drei Viertel mitmachen, über 150 Haushalte. Und viele noch nicht angeschlossene haben sich hier inzwischen neugierig umgeschaut.“

Und wie funktioniert das ganze? Da ist zunächst mal das Heizwerk für die Holzackschnitzel mit einer Wärmeleistung von 550 kW, untergebracht in einem 90 Quadratmeter Metallcontainer und einem angeschlossenen Lager für 900 Kubikmeter waldfrische Holzackschnitzel, die über einen automatischen Schubkanal in den Brennkessel befördert werden. Der ist kombiniert mit einer Biogasanlage, die durch Silage z.B. aus Mais und Gülle aus den heimischen Betrieben beschickt wird.

## deutsche Bioenergie-Nahwärme-Dorf

# preiswerte Nahwärme angeschlossen

Trotz der Gülle stinkt es nicht, denn der 3.000 Kubikmeter fassende Behälter ist luftdicht abgeschlossen. Das durch die Vergärung im ebenfalls 3.000 m<sup>3</sup> fassenden Fermenter entstehende Gas wird in 700 kW Blockheiz-Kraftwerk verbrannt, das gleichzeitig jährlich 4 Millionen Kilowattstunden Strom und 550 kW Wärme erzeugt. Diese erwärmt gemeinsam mit dem Holzkessel das Wasser in der 200 Millimeter Hauptleitung auf 70 bis 80 Grad. Beim Rücklauf hat das Wasser immer noch etwa 45 Grad.



Der Jühnder Bürgermeister August Brandenburg (links) stand seinen Amtskollegen Dieter Künne (Mitte) und Brigitte Andree (rechts) Rede und Antwort

Der Strom wird eingespeist und erzielt dabei ungefähr 70% der gesamten Gesellschaftseinnahmen. Das Biogas steuert 60% der Wärme bei, vor allem im Sommer und das Holz 40% überwie-



Der Jühnder Dieter Andert (links) erklärt den Dardesheimer Besuchern das in einem Blechcontainer arbeitende Biogas – Blockheizkraftwerk

gend in der kalten Jahreszeit. „Die Abgase,“ so freut sich Andert, „sind super-sauber, fast nur noch Wasserdampf. Wir hatten

dabei hohe Auflagen zu erfüllen. Auch die Holzschnitzel verbrennen sehr rückstandsarm. Es gibt jedes Jahr nur 3 Eimer Asche, die so sauber sind, dass wir sie auf den Acker aufbringen können.“

Die mitgereisten Dardesheimer interessieren sich vor allem für die Ausfallsicherheit. „Die ist extrem hoch,“ sagt Andert, „wir haben zwei gut gefüllte Pufferspeicher mit je 50 Kubikmeter heißem Wasser, das den Ort im Notfall 96 Stunden allein versorgen kann. Und für einen extremen Notfall haben wir noch einen neuen Heizöl-Spitzenkessel mit 1,7 Megawatt Leistung und einem Vorrat von 40.000 Liter Heizöl.“ Und was zahlt man nun als Kunde dafür, wollen die Dardesheimer wissen. „Gegenüber 7,5 bis 9 Cent pro Kilowattstunde bei heutigen Heizöl- bzw. Gaspreisen zahlen die Jühnder Nahwärme-Kunden 4,9 Cent pro kWh plus 500 € jährliche Festkosten sowie einmalige Anschlusskosten von 1.000 € Wer will, kann zusätzlich bis zu 3 Anteile an der Gesellschaft für je 500 € erhalten und so über alles mitbestimmen.“

Auf der Heimfahrt hielt der Bus erst einmal an der nächsten Autobahnraststätte, wo der Windpark ein deftiges Mittagessen ausgab. Jeder konnte sich am Büffett aussuchen, was ihm mündete. Dann auf dem Weg Richtung Dardesheim musste nicht nur das Essen, sondern auch das in Jühnde Gesehene verdaut werden und so mancher begann zu rechnen: Wenn man die 1.000 € Anschlusskosten auf 10 Jahre verteilt und die Festkosten von jährlich 500 € auf 3.000 kWh normalen jährlichen Wärmeverbrauch umlegt, zahlen die Jühnder also nur 6,9 Cent und sparen gegenüber Öl oder Gas schon heute zwischen 180 und 270 Euro jährlich. Da wurde beim Mittagsschläfchen im Bus so manchem wärmer ums Herz, und das nicht nur von der gelöffelten Mittagssuppe ...



Vorn: 3 Vorrats – Silos von je 1.000 m<sup>3</sup> für Hackschnitzel und Mais. Hinten jeweils mit Kuppen der Fermenter (links) und das 5.200 m<sup>3</sup> fassende Gärgut-Zwischenlager (rechts)

*Nach nur drei Monaten Bauzeit -*

## **Biogasanlage Zilly im Dezember am Netz**

Anfang Oktober begann die Agrargenossenschaft Zilly-Dardesheim mit den Erdarbeiten für die Biogasanlage in Zilly. Nach dem Bau des Fermenters mit Gasspeicher und der Errichtung des 500 kW Blockheizkraftwerks (BHKW) geht die Anlage Ende Dezember an das Stromnetz. 4 Millionen Kilowattstunden Strom sollen jährlich erzeugt werden. Die gleichzeitig frei werdende Wärme soll später zur Beheizung der ca. 500 m entfernt liegenden Wasserburg und des Kindergartens genutzt werden. Verhandlungen über eine entsprechende Nachfinanzierung mit der Bank sind angedacht.



Links: Lothar Pitschak und Herr Thiemann beim Ausheben der Kabelgräben

Die Finanzierung der Anlage erfolgte durch die DK Bank in Magdeburg. Die Firma Schmack aus Schwandorf in Bayern führte die Arbeiten zur Errichtung des Güllebehälters und des BHKW's aus. Dieser Betrieb übernimmt auch weiterhin eine biologische Betreuung der Anlage, in der Gas- und Stromausbeute garantiert wird. Die Elektroarbeiten wurden von der Elektro - Kühn GmbH aus Großkrobetha übernommen.

Im Fermenter werden jährlich ca. 8.000 t Maisilage aus eigenem Anbau, 500 t Mist und 2.500 m<sup>3</sup> eigene Rindergülle zur Erzeugung des Biogases eingesetzt. Die ausgegorene Gülle, die später auf den Feldern ausgebracht wird, hat einen Trockenanteil von 5 %, vor der Zersetzung durch Mikroorganismen 9 %. Zur Zeit fallen täglich ca. 8 m<sup>3</sup> Gülle an.

Die Installation der Trafostation und der Übergabestation, in der die Zuschaltung und die Stromzählung des Biostromes erfolgen, übernimmt die Avacon.

Auf Grund der großen BHKW - Nachfrage kam es zu Lieferschwierigkeiten, die aber den Ablauf der Monteure, die den Jenbach Generator installieren, nicht unterbre-

chen werden.

Nach dem Bau der Biogasanlage in der Agrargenossenschaft trägt man sich mit dem Gedanken, auf den Rinderställen, deren Dächer nach Süden ausgerichtet sind, Solaranlagen zu installieren.



**RADACH**

Hydraulik Dreherei  
Industrieservice

*Allen ein erfolgreiches und gesundes Jahr 2006!*

Sürenstraße 210  
38836 Dardesheim

Telefon: 03 94 22 / 6 10 23  
Telefax: 03 94 22 / 97 54  
Funk: 0171 / 7 86 74 41  
e-mail: Radach-Hydraulik@t-online.de

**Meinen Mandanten ein gesundes und erfolgreiches Neues Jahr**

Lohnsteuerhilfverein e.V.  
Diplombetriebswirt Ulrich Naroska  
38836 Rohrshiem Siedlerweg 205  
Tel./Fax. 039426451  
E-Mail [unaroska@aol.com](mailto:unaroska@aol.com)  
Termine nach telefonischer Absprache



**MALERFACHBETRIEB  
Martin Bethge**

- Maler- u. Lackierarbeiten , Tapezierarbeiten
- Dekorative Wand- u. Deckengestaltung
- Dekor- u. Buntsteinputze
- Teppich-, PVC- u.
- Laminatverlegearbeiten
- Fassadengestaltung
- Wärmedämmung
- Trockenausbau
- Wand- und Deckenverkleidungen

**Martin Bethge**

Wernigeröder Tor 315  
38836 Dardesheim

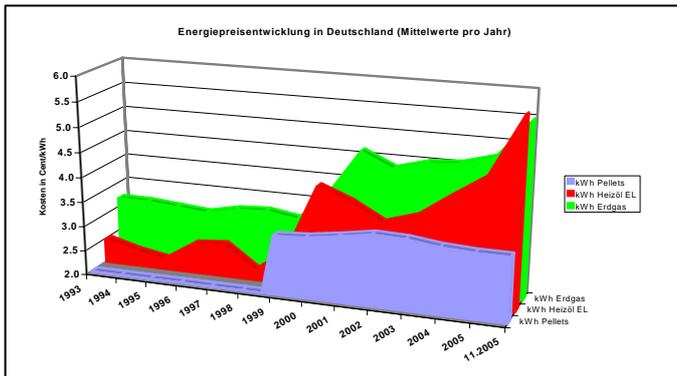
**Tel.: 039422 - 6 09 60  
Fax: 039422 - 6 09 60  
Funk: 0160 - 82 064 73**

Korrektur zu Windblatt 30, Seite 8 unten: Am 24.11. besuchten Her Ludwig (links) und Frau Pusch (3. v.l.) als Vertreter der AG zur Grundsicherung Arbeitssuchender im LK Halberstadt (ARGE SGB III HBS) den Windpark und sagten eine Prüfung der möglichen Zusammenarbeit und Förderung zu. Sie trafen keinerlei



Aussagen als Vertreter der Arbeitsagentur, wie im Dezemberartikel geschrieben. Die Redaktion entschuldigt sich für das Versehen.

Nach mehrmonatigen Studien und Haus-zu-Haus-Befragungen -  
**Technische Universität präsentiert Nahwärme-Zwischenbericht**



Fast jeder weiß es: Die Preise für Öl (rot) und Gas (grün) steigen stark, während der Preis für Biomasse, hier Holzpellets (blau) in etwa gleich bleibende Tendenz hat



Kaum zu erkennen: Die kleine Nahwärme – Übergabestation im Schaufenster von Künne-elektrotech (rechts)

Der eine oder andere hatte sich vielleicht etwas konkretere Zahlen erwartet. In der gut besuchten Bürgerversammlung am 14. Dezember im Ratskeller gab es seitens der TU Braunschweig aber erst einmal nur einen Zwischenbericht zu der seit Monaten laufenden wissenschaftlichen Machbarkeitsstudie. Der jedoch sah gar nicht so ungünstig aus für die mögliche Dardesheimer Nahwärme. Bürgermeister Rolf-Dieter Künne gab den Wissenschaftlern für den im Februar erwarteten Endbericht mit auf den Weg, die erarbeiteten Zahlen so rechtzeitig zu liefern, dass der Stadtrat ausreichend vor Beginn der Strassen- und Kanalbauarbeiten an der Sürenstrasse im Frühjahr mit dem Windpark die mögliche parallele Verlegung von Wärmeleitungen klären kann.

Zu Beginn informierte Universitäts-Mitarbeiter Dr. Lars Kühl die Bürger zunächst über das bisher durchgeführte Arbeitsprogramm, das vom Bundesumweltministerium gefördert und von seiner Hochschule gleichzeitig in bundesweit knapp zwanzig Städten abgearbeitet werde, z.B. auch in Hamburger und Hannoveraner Stadtteilen. Etwa 5-10 besonders interessante Orte könnten in der Realisierungsphase mit zusätzlicher finanzieller Unterstützung rechnen, insbesondere wenn ein Mindestbeitrag durch Sonnenwärmekollektoren zur Ausführung komme. Daran hätten eine ganze Reihe Dardesheimer Hauseigentümer Interesse geäußert. Befragt worden seien bisher rund 40 Haushalte, wovon bisher etwa die Hälfte Interesse an einer möglichen Nahwärmeleitung gezeigt hätten: „Eine große Chance liegt bei der in den letzten Jahren preislich etwa gleich gebliebenen heimischen Biomasse, die ebenfalls regionale Arbeit bringt, während sich im selben Zeitraum die Preise für eingeführtes Öl und Gas mehr als verdoppelt haben, so berichtete Kühl. Könnten im Endausbau alle einigermaßen zentral liegenden 280 Dardesheimer Wohneinheiten mit einem Bedarf von jährlich rund 4 Millionen kWh an die Nahwärme angeschlossen werden, werde ein Heizkapazität von etwa 4.000 Kilowatt benötigt. Ob Sonne, Holz, Rapsöl oder Biogas entweder in reiner Heizanwendung oder mit paralleler



Mit Interesse verfolgten zahlreiche Bürger den Ausführungen von Dr. Kühl/TU Braunschweig

Stromerzeugung am preiswertesten und welche öffentliche Förderung möglich sei, werde er in den nächsten Wochen errechnen. Erst dann könne er den Bürgern verlässliche Kosten nennen. Diese seien natürlich umso günstiger, je mehr Bürger mitmachen. Dirk Tempke von der Firma Solares berichtete anschließend über die sehr preisgünstige öffentliche Wärmeversorgung durch die Stadtwerke in Wanzleben. Nachdem die dortige Biogasanlage sehr gute Ergebnisse bringe, habe der Aufsichtsrat soeben den Bau einer zweiten Biogasanlage kombiniert mit großen Sonnenkollektoren beschlossen. Heinrich Bartelt erklärte abschließend, dass der Windpark den Bau einer Biomasse-Nahwärme nur mittragen würde, wenn die Verbrauchskosten gegenüber Öl und Gas auch langfristig günstiger seien und extra Anschlussgebühren nicht berechnet werden müssten.

### Nordseeheilbad Neuharlingersiel

*Das idyllische Fischerdorf Neuharlingersiel ist ein beliebter Urlaubsort für Unternehmungslustige wie auch Erholungsuchende an der ostfriesischen Nordseeküste.*

*Der malerische, denkmalgeschützte Kutterhafen ist Anziehungspunkt für Alt und Jung, wenn die Krabbenkutter ihren Fang löschen, die Fähren von der Insel Spiekeroog anlegen oder einfach nur zum Bummeln.*

*Auch im Winter ist Neuharlingersiel eine Reise wert! Manchmal stürmt es ganz toll und die Luft ist ganz besonders gesund, wegen des hohen Jodgehaltes. Oder es ist fantastisch klares Wetter mit toller Sicht vom Deich auf die ostfriesischen Inseln.*

*Wir bieten unsere Komfort-Ferienwohnungen in den Winterferien (01.02.06 – 10.02.06) zum Pauschalpreis:*

*4 Pers. zahlen für 1 Woche nur EUR 330,00*

*incl. Bettwäsche - ohne weitere Nebenkosten!*

*Auskunft und Hausprospekt bei*

*Herma Hinrichs Lange Str. 87 38836 Dardesheim*

*Tel.: 039422-61091 Fax: 039422-61549*

*oder im Internet:*

*[www.neuهارlingersiel-ferienwohnungen.de](http://www.neuهارlingersiel-ferienwohnungen.de)*

## Zum Ende der Bauarbeiten Dardesheimer Stadteiche gepflanzt



Zahlreiche Firmen- und Behördenvertreter, Bürger und auch die Jüngsten im Kinderwagen waren Zeuge der von Bürgermeister Künne geleiteten Pflanz-Zeremonie

Auf dem Marktplatz der Stadt Dardesheim kamen am 5. Dezember zur Feier der Fertigstellung der umfangreichen Bauarbeiten in Burg- und Marktstraße Vertreter der einzelnen beteiligten Firmen und Institutionen zusammen: WAZ-Huy Fallstein, Firma Stratie Halberstadt, Künne elektrotech Dardesheim, vom Planungsbüro Fünfhausen & Köhler Halberstadt und von den zuständigen Ämtern der Verwaltungsgemeinschaft Osterwieck-Fallstein/Bauamt, dem Amt für Landwirtschaft und Flurerneuerung Halberstadt sowie Bürger der Stadt Dardesheim. Der Termin wurde gleichzeitig zum Anlass genommen, um an dem ehemaligen Standort der Bushaltestelle, wo jetzt eine Grünfläche entstand, die neue Stadteiche zu pflanzen. Unter einigen erklärenden Worten von Stadtbürgermeister Rolf Dieter Künne und mit tatkräftiger Unterstützung der Anwesenden konnte der Baum an vorbereiteter Stelle schließlich auch fachgerecht und würdevoll eingesetzt werden. Ursprünglich war anstelle der Eiche an eine Linde gedacht worden, doch der Gartenbaubetrieb hatte von Anfang an mit einer Eiche geplant ...

Was für ein Baum den sich ausruhenden Bürgern auf den zwei rundum platzierten Bänken später einmal Schatten spendet, dürfte letztendlich zweitrangig sein, wenn er denn schön ordentlich wächst und die gesamte Anlage stets in gutem Zustand erhalten bleibt.

## Alters- und Ehrenabteilung der Dardesheimer Feuerwehr im Ratskeller

Dass das vom Chef der Alters- und Ehrenabteilung der Dardesheimer Feuerwehr im vergangenen Jahr organisierte Treffen gut angekommen war, muss sich herumgesprochen haben. Denn als Gerd Rasser am 9. Dezember erneut seine Leute zum gemütlichen Abend in den Ratskeller eingeladen hatte, war der von Chef Gitti prall gedeckte Tisch bis auf den letzten Platz besetzt. Auch Bürgermeister Rolf-Dieter Künne und Wehrleiter Jörg Stiewitt gaben sich die Ehre.

Gleich zu Anfang bedankte sich der Leiter der Dardesheimer Feuerwehr Peter Stiewitt bei den Kameraden für den zum Wohl der ganzen Stadt geleisteten Dienst und berichtete einiges aus der aktuellen Arbeit der Feuerwehr. Bürgermeister Künne erinnerte an lange zurückliegende Begebenheiten aus früheren Dienstabenden, wobei sich mancher das Schmunzeln nicht verkneifen konnte. Gerd Rasser stellte seine Planungen für Aktivitäten im kommenden Jahr vor und unterließ es auch nicht, seine Kollegen immer mal wieder zum reichlichen Zugreifen zu ermuntern, wobei seinen Appellen wie immer durchaus tatkräftig Folge geleistet wurde.



Wehrleiter Peter Stiewitt hielt diesmal die Begrüßungsrede an dem von Gerd Rasser geleiteten, sehr gelungenen Abend der Alters- und Ehrenabteilung



**Elektro - Meisterbetrieb**

### Künne-elektrotech-Dardesheim

**Andreas Künne**

**• BERATUNG • INSTALLATION • VERKAUF • SERVICE**

<p><b>Firma:</b> Am Kirchplatz 241a 38836 DARDESHEIM / Harz Tel. (039422) 6 07 36 Fax (039422) 6 18 18</p>	 <p><b>Privat:</b> Am Kirchplatz 241a 38836 DARDESHEIM Tel. (039422) 6 23 19 Funk 0172 308 32 92</p>
--	---

**E-Mail: kuenne-elektrotech@arcor.de**

## **KLAUS JUSKA**

**• SANITÄR • HEIZUNG • FACHHANDEL**

Allen Kunden wünschen wir ein glückliches

Inh. **Frank Juska**

Meister

Burgstraße 279  
38836 DARDESHEIM

Neues Jahr 2006

Tel.: (039422) 6 07 57

Fax: (039422) 6 07 57

Funk: (0173) 6 01 05 81

## Adventskonzert in der Stefani Kirche zu Dardesheim



Musik unterm Sternenhimmel: Wunderschöne, warme Weihnachts-Stimmung in der renovierten St. Stefani Kirche

Zum ersten Mal fand das alljährliche Adventskonzert seit Jahrzehnten in einem vorgewärmten Gotteshaus statt. Die Firma Künne elektrotech hatte hierfür ein Heizgebläse aufgebaut. Für die musikalische Umrahmung mit Weihnachtsliedern sorgte das Stadtorchester Dardesheim, der Männerchor „Liedertafel“ und der Männergesangsverein „Liedertafel“ aus Schöningen. Schüler der Grundschule Hessen traten als kleine Solisten mit der Blockflöte, dem Akkordeon oder als Gesangssolisten auf. In den Begrüßungsworten von Pfarrer Rolf Kups stellte er das „Besondere Jahr“ der Dardesheimer Kirche in den Vordergrund. Er würdigte die abgeschlossenen Turmsanierungsarbeiten, dankte den ausführenden Firmen, den Bauarbeitern und Sponsoren, welche dieses ermöglichten. Besondere Anerkennung sprach er Frau Heidrun Blenke für ihren unermüdelichen Einsatz aus. Dem Gemeindegemeinderat und allen Beteiligten dankte er für die Ausschmückung der Kirche und für das Kuchenbacken.

Frau Birgit Bude führte gekonnt durch das Programm. In einem Rückblick erinnerte sie an den Auftritt der Don Kosaken in der Kirche. Auch der Baulärm bei den Kanalarbeiten in der Burgstrasse und auf dem Marktplatz blieben nicht unerwähnt. Mit den Liedern „Oh Du Fröhliche“ und „Frieden“, die Männerchorvereinsvorsitzender Rolf Dieter Künne angekündigt hatte, klang der gemeinsame musikalische Adventsnachmittag aus. Das Kaffeetrinken mit selbstgebackenem Kuchen im bis zum letzten Platz gefüllten „Ratskeller“ bildete den gemütlichen Abschluss dieses 3. Advents. Besonderer Dank wurde Frau Kalkbrenner für das jährliche Ausrichten der Kaffeetafel in ihrem

**ad AUTO DIENST**

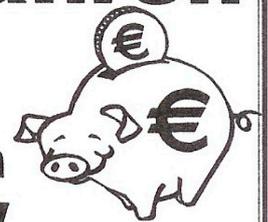


**Autohaus  
Ballast**



KFZ-Meisterbetrieb - Telefon/Fax 03 94 22 / 6 00 41  
38836 Badersleben • Bahnhofstr. 3

**Geld sparen  
Gas fahren**



**Wir rüsten  
Ihren PKW  
auf günstiges  
Propangas um.  
Lassen Sie sich  
von uns beraten.**

weihnachtlich geschmückten Saal vom Gemeindegemeinderat übermittelt. Der Spendenerlös mit Kuchenbasar von 930 € kommt ausschließlich der Kirchengemeinde Dardesheim zur weiteren Renovierung der Kirche zugute.



**Das Stadtorchester Dardesheim  
wünscht allen ein  
gesundes, glückliches und zufriedenes Jahr 2006.**

## *Danke für das gelungene Herbstfest der KITA Dardesheim*

Die Kita Dardesheim feierte am 28.10.05 ihr diesjähriges Herbstfest. Am Vormittag beschäftigten sich die einzelnen Gruppen mit der Jahreszeit, es wurden Bäume gemalt und Blätter geklebt, Herbstlieder gesungen und man ließ Drachen steigen. Der Nachmittag ließ den Mitarbeitern Zeit, sich um das gemeinsame Abendessen in der Kita vorzubereiten. Gegen 17:30 Uhr trafen die Eltern mit ihren Kindern ein und konnten sich mit Grill, Bockwurst und Schmalzschnitten, Tee, Glühwein und dem einen oder anderem Bier verwöhnen lassen.

Überraschend stellte sich Besuch von der Polizeistation Osterwieck ein. Die Kinder durften das Polizeiauto ansehen und zu ihrer großen Freude eine Runde mitfahren. Beim Fackelumzug durfte das Stadtorchester natürlich nicht fehlen. Begleitet von Marschmusik ging der Umzug - auf Grund der Bauarbeiten in der Stadt - diesmal über neue Wege eine Runde um die Kindertagesstätte. Bei der Rückkehr wartete schon die Feuerwehr mit einem Lagerfeuer auf alle großen und kleinen Gäste, die dann nochmals ihren Hunger mit in der Lagerfeuertüte gerösteten Kartoffeln stillen konnten.

Danke auf diesem Wege allen Fleißigen Helfern und Mitwirkenden, dem Stadtorchester Dardesheim, der Firma Künne elektro-tech für die tolle Beleuchtung, der Landfleischerei Hesse aus Dingelstedt für die Würstchen und der Freiwilligen Feuerwehr Dardesheim.

*Die Kinder und Mitarbeiter der Kita wünschen auf diesem Wege allen eine ruhige, besinnliche Advent- und Weihnachtszeit und bedanken sich bei allen, die uns das ganze Jahr durch ihre Hilfe unterstützt haben.*

## *Stimmungsvolle Begegnungen beim 6. Baderslebener Weihnachtsmarkt*

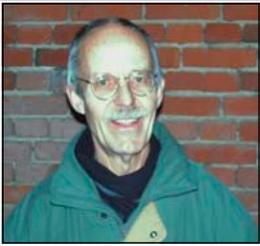


Die Kinder der Singegruppe sangen bekannt und unbekannt  
Weihnachtsmelodien

Jedes Jahr vor dem 2. Advent veranstalten die Vereine Baderslebens einen „Weihnachtsmarkt auf den alten Höfen“. Diesmal fand er auf dem historischen Bahnhof statt. Das 1890 erbaute alte Gebäude bot dazu eine stimmungsvolle Kulisse. Neben weihnachtlichen Ständen erlebten die zahlreichen Besucher bei Glühwein, Kaffee und Kuchen oder Schmorwurst einige besinnliche Stunden. Umrahmt wurde alles vom Grundschulchor Baderslebens unter der Leitung von Herrn Zimmermann. Die Weihnachtslieder aus verschiedenen Ländern erklangen im liebevoll ausgeschmückten Gepäckschuppen. Das Ehepaar Kregting, die Besitzer von Speisegaststätte und Pension, hatte sich mit der Ausschmückung des Gastraumes in Zu-

sammenarbeit der Kinder der Förderschule große Mühe gegeben. So konnten die Gäste bei Kaffee und Kuchen, welcher von der Seniorentanzgruppe liebevoll gebacken wurde, das Programm entsprechend genießen. Schüler der Musikschule „Fröhlich“ brachten anschließend weihnachtliche Weisen zu Gehör. Als Dankeschön erhielten die Kinder ein Teelicht und Gebäck, was von ortsansässigen Firmen gesponsert wurde. Aber: Was wäre ein Weihnachtsmarkt ohne den Weihnachtsmann?! Auch er schaute vorbei und überreicht den Kindern kleine Geschenke. Für die Kleinen und Großen wurde das „Märchenzimmer“ geöffnet. Hier las Peter Neumann aus einem alten Märchenbuch seiner Kinder vor. Das Programm beschloss traditionell der Männerchor mit bekannten Weihnachtsmelodien.

Anschließend standen viele Besucher vor dem Bahnhof und ließen es sich bei Glühwein vom Heimatverein, Waffeln und Schokoäpfeln von den Pfadfindern oder Schmorwurst von den lustigen Grillern des Sportvereines gut gehen. Andere schauten nach kleinen Geschenken, welche vom Schützenverein und den Gewerbetreibenden, z.B. der Tischlerei Helmecke angeboten wurden. An dieser Stelle einen herzlichen Dank den vielen Helfern, welche den diesjährigen Weihnachtsmarkt wieder zu einem schönen Erfolg werden ließen. Besonderer Dank gilt der Firma Rosemann für die Bereitstellung der stimmungsvollen Beleuchtung, der Bäckerei Hartung für die liebevoll gebackenen Plätzchen, der Volksbank, der Sparkasse und dem Windpark für die kleinen Geschenke.



## Nach dem 3. Baderslebener Adventsfenster: Peter Neumann zieht erste Bilanz: .. Einander schenken ..

Wir haben vier phantasievoll geschmückte Adventsfenster gesehen, wir waren in schön gestalteten Räumen und Höfen zu Gast. Wir sind überrascht worden mit Weihnachtsliedern anderer Völker (2. Fenster, Grundschule Albert Klaus) und vom „Teufel mit den drei goldenen Haaren“ (3. Fenster, Makarenko Schule). Und mit einem Anstoß zum Nachdenken: Was ist uns an Weihnachten wichtig – wenn wir uns erinnern, z.B. an Weihnachten vor 200 Jahren oder nach dem 2. Weltkrieg? (1. Fenster, Gemeinde-Kirchenrat der Sixtusgemeinde).

Die Gastgeberinnen und Gastgeber haben uns gut bewirtet, z.T. mit Selbstgebackenem. Und kleine Aufmerksamkeiten gab's zum Mit-nach-Hause nehmen. Und alles „für umsonst“!? – Nein, die Einladenden haben investiert: Ideen, Material, Zeit, manche auch Geld. Auch der Penny-Markt und der Windpark Druiberg haben uns unterstützt. Und die „Volksstimme“, das „Dardesheimer Windblatt“, „Kucke dek umme“ ebenso. Dass unsere Aktion öffentlich bekannt wurde, dafür haben – z.T. schon im Vorjahr – mitgesorgt: Anika Eike, Maria Küchenmeister, Sigrid Preydel, Udo Prothmann, Sebastian Skalitz und die Pfadfinder. Und damit ein Adventsfenster „funktioniert“, braucht es auch die vielen im Hintergrund: z.B. die, die Tannengrün bereitstellen, Podeste und Bänke anliefern, die Mikrofonanlagen aufbauen ... und

„Adventsfenster“: Mit ihrem Kommen, ihrer Neugier, ihrem Beifall, Mitsingen, mit ihrem Beieinanderbleiben bei Tee und Gebäck, mit ihrem Interesse, ob wir denn im nächsten Jahr wieder..., mit ihrer Bereitschaft, in '06 den eigenen Hof für ein Adventsfenster zu öffnen, mit ihren Vorschlägen, was wir dann anders machen könnten.

Wir sind alle Mitgestaltende, Gebende und Empfangende, jeder und jede mit seinem Part -trotz Kälte, Stehplatz und räumlicher Enge. Aber manchmal ist's ja auch richtig schön, so nah beieinander, so „dichte bi“.

Nein, Geiz ist nicht geil. An den Fenstern hat niemand mit Zeit, Ideen, Gastfreundschaft und Beifall geizt. Mich erinnern die Fenster an einen Text des Liedermachers Gerhard Schöne: „Spar Deinen Wein nicht auf für Morgen, sind Freunde da, so schenke ein. Leg, was du hast in ihre Mitte. Durchs Schenken wird man reich allein“. Da fällt mir ein: Der für das 3. Fenster ursprünglich vorgesehene Ort fiel überraschend aus. Da war der Sportverein sofort bereit, uns ins Sportlerheim einzuladen. Dass das 3. Fenster dann in der Makarenko-Schule geöffnet wurde, das ist noch mal eine andere Geschichte. Übrigens, auch für uns Organisatoren, Maria Küchenmeister und mich, ist der „Inhalt“ der Fenster meist „geheim“, Überraschung also auch für uns. Und wenn Sie, liebe Leserin, lieber Leser, eine Idee oder Anregung für '06 haben, dann behalten Sie 's bitte nicht für sich, sondern sagen Sie 's



Dicht gedrängt und gespannt verfolgten die vielen Besucher auch das Programm des 4. Adventsfensters auf dem Mühlenhof

schließlich alles wieder wegräumen...

Aber was wäre ein Adventsfenster ohne Gäste! Gäste? – Wie soll ich die 100 oder 150 Menschen nennen, die sich vor unseren Fenstern und Türen versammeln - wie am Heiligen Abend vor der Bescherung vor der verschlossenen Wohnzimmertür – und warten bis die Glocke ertönt und das „Licht“ (Gregor Klimm-sch) einlädt: „Kommt nur herein und staunt, und lasst die Sorgen bleiben, lasst Euch verzaubern und genießt, was wir Euch heute zeigen“. Dann kommen sie herein: Kinder mit Eltern oder Großeltern, junge Leute, Menschen, die im Dorf manchmal am Rande stehen, Besucher aus den Nachbardörfern. –Sind sie unsere „Gäste“? Irgendwie „ja“, irgendwie „nein“. Jedenfalls sind sie Mitgestaltende, die „andere Hälfte“ unserer Unternehmung



Heu und Stroh, die lebenden Schafe und der Weihnachtsstern vermittelten ein Gefühl von dem Krippengeschehen, wie es von der Bibel erzählt wird



**Deutscher Herold**  
Ein Unternehmen der ZÜRICH Gruppe

Hauptagentur

**Thomas Windel**

Vor dem Neukirchentor 9 \* 38835 Osterwieck

Tel. 039421-619099 \* Fax 039421-77120

Mobil 0172 / 32 73 169

## Julia aus Australien

Liebe Leserinnen und Leser des Windblatts,

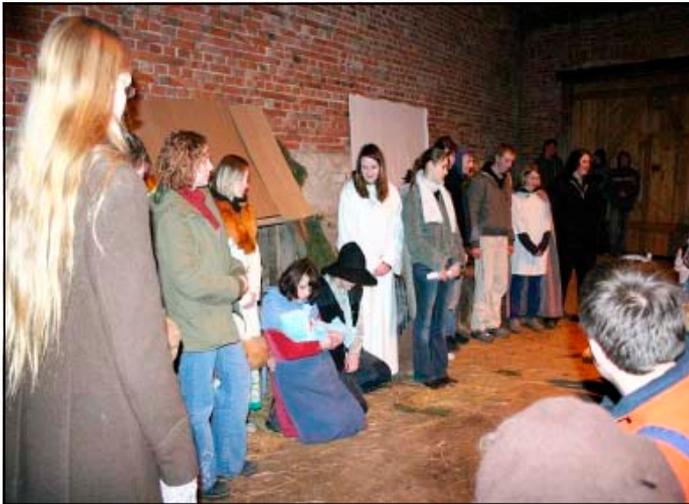
aus dem entfernten Australien sende ich Ihnen wärmste Weihnachtsgrüsse! Während es daheim nun immer kälter wird, friert und schneit, steigt hier die Thermometeranzeige von Tag zu Tag an! Hinzu kommt die hohe Luftfeuchtigkeit in Queensland... Ist schon alles ein wenig anders, als daheim: Sommer im Winter, Weihnachten in der größten Hitze. Das prägt das Leben in „down under“, alles steht Kopf über und ist dem Leben auf der nördlichen Hemisphäre entgegengesetzt. Als Beispiel: Das Wasser läuft nicht im Uhrzeigersinn, sondern links herum runter in den Ausguss (für alle Physiker, ich glaube das nennt sich Coriolis-Kraft-Phänomen), der Mond zeigt mir sein „Gesicht“ upsidedown und überhaupt ist vieles anders. Aber wenn das nicht so wäre, würde es langweilig erscheinen. Momentan befinde ich mich auf der Reise von Biloela in Queensland nach Sydney für den Silvesterabend. Meine Arbeit in der Fleischfabrik Biloelas ist also beendet. Hurra! Drei Kreuze im Kalender! Dort auf der Arbeit habe ich einen Deutschen kennen gelernt, der sich ein Auto gekauft hat und jemanden gesucht hat, der mit ihm zusammen nach Sydney reist. Das hat bestens geklappt. Seit einer Woche sind wir schon zusammen unterwegs, Richtung Süden. Von Biloela ging es zunächst über Mundubbera, Gaynday und Biggenden nach Hervey Bay. Dort haben wir einen 3-Tagestrip nach Fraser Island gebucht. Ein absoluter Abenteuertrip mit einem gemieteten Geländewagen zu zehnt! Fraser Island ist die größte Sandinsel der Welt. Sie ist 122 km lang und reicht von 5 km bis 25 km in der Breite. Die ganze Insel setzt sich aus feinstem Silikonsand zusammen. Ungefähr 40 Süßwasserseen liegen in der riesigen Sandmasse. Weiterhin bietet Fraser ca. 72 verschiedene Farben an Sand, die man an den Sandklippen am Strand findet. Die Vegetation ist vielseitig: Von üppigen Gras- und Steppen-Landschaften, ja sogar Wüstenvegetation bis hin zu tiefstem tropischen Regenwald und direkt dahinter: riesige Sanddünen am Meer. Leider ist es zu gefährlich dort baden zu gehen, weil die Haie bis zum Strand kommen. Ja, auch die Tierwelt auf Fraser kann so Einiges bieten. Sehr weit verbreitet und berühmtberühmt sind die Dingos, Australiens Wildhunde. Doch vor allem Reptilienliebhaber kommen hier voll auf Ihre Kosten: Schlangen –auf dem Land und im Wasser, Geckos, Goannas usw. Mittwoch früh 5:45am ging es los. Zehn Leute aus verschiedenen Nationen: Schweden, England und Deutschland bestreiten gemeinsam einen unvergesslichen Abenteuertrip. Keiner kennt den anderen, man weiß nur: Die nächsten 3 Tage und 2 Nächte muss man miteinander draußen in der Wildnis klarkommen. Kein Tourguide war da, der uns bei der Orientierung hätte helfen können. Wir waren ganz auf uns allein gestellt. Das erste Mal, für viele, mit einem Geländewagen zu fahren und dann auch noch auf Sandstrassen mit vielen Unebenheiten. Allein das ist schon ein Abenteuer für sich! Am ersten Tag haben wir vom Bahnhof aus einen Spaziergang durch den tropischen Regenwald gemacht, sind zu Lake McKenzie gefahren, dem touristischen Topziel auf Fraser, und danach zu Lake Wabby. Hier musste man ca. 45min erneut durchs Gestrüpp, bis man auf eine sandige Wüste mitten zwischen Regenwald schaute. Von dort sind wir Backpacker ca. 200 m hinunter zum See gelaufen, schnell reingesprungen und eine Erfrischung nach dem langen Fußmarsch geholt. Lake Wabby ist mein Lieblingsplatz auf Fraser Island! Sehr idyllisch gelegen. Nach Lake Wabby ging es zum Maheno Schiffswrack.



Danach haben wir unser Nachtlager am Strand, hinter den Dünen aufgeschlagen und haben dabei prompt unseren ersten wilden Dingo gesichtet! Nach dem Barbecue und ein, zwei Gläschen Wein sind wir auch schon ins Zelt zum Schlafen gegangen. Am nächsten Morgen sind wir früh um 5 Uhr raus, Sonnenaufgang über dem Meer bestaunt, kleines Frühstück und rein in den Jeep. Wir sind zu Elli Creek gefahren, der größten Süßwasserquelle auf Fraser mit kristallklaren und angenehm kalten Wasser zum frisch Machen. Danach ging es zum Indean head, dem höchsten Aussichtspunkt auf Fraser. Von hier kann man, wenn man Glück hat, Delphine, Haie und Wale bestaunen. Für uns sind jedoch „nur“ mächtige Mantarochen vorbeigeschwommen. Hinterher zu Champagne Pools, dem einzigen sicheren Ort auf Fraser, an dem man im Salzwasser baden darf, weil es eine kleine Bucht ist, von Steinwällen umgeben. In dieser Nacht hat es sehr stark geregnet, meine Zeltnachbarin und ich zogen es vor, ins Auto zu gehen, um dort den nötigen Schlaf zu holen. Am letzten Tag haben wir uns die Seen im unteren Part der Insel angeschaut. Gegen Mittag, kurz bevor unsere Fähre kam, sind wir noch einmal im Lake McKenzie schwimmen gegangen. Das waren wirklich abenteuerreiche und unvergesslich schöne drei Tage meines Lebens, die ich hoffentlich nie vergessen und missen werde!

Ich wünsche allen Windblattlesern ein wunderschönes Weihnachtsfest 2005 im Kreise der Familie. Ich werde den Gottesdienst Heilig Abend in der Dardesheimer Kirche sehr vermissen und bin in Gedanken bei Ihnen!. Alles Gute für das neue und aufregende Jahr 2006, rutschen Sie gut rein!!! Bis dahin - Ihre Julia Müller

*„Neue Energie“ ist nötig - erst recht im kalten Winter!!!  
Diesmal geht der Gesamtgewinn von 100 Euro nach Badersleben*



Das Neugeborene: Gibt es überhaupt größere neue Energie?



Nähe erzeugt Wärme, Nähe erzeugt neue Energie

Unser Bilderwettbewerb erfreut sich so großer Beliebtheit, dass wir damit auch im neuen Jahr weitermachen. Trauen auch Sie sich und machen Sie mit! Fotografieren, zeichnen, malen oder machen Sie sonst was Interessantes zum Thema „Neue Energie“! Soviel ist klar: Sie gewinnen auf jeden Fall.

Wie Maria Küchenmeister, Peter Neumann und Sigrid Preydel von der Baderslebener Adventsfenster-Gruppe, die diesmal mit gleich zwei Einsendungen

das gesamte monatliche Preisgeld von 100 € gewonnen haben. Die Bilder zeigen noch einmal die gute, Energie spendende Atmosphäre der Baderslebener Adventsfenster, die zu einem ganz besonders schönen vorweihnachtlichen Anziehungspunkt im Landkreis geworden sind, ein Geheimtip sozusagen für Leute, die in der manchmal ein bisschen zu stressigen Zeit vor Weihnachten noch auf der Suche nach etwas Echtem sind.

**Tageskarte**

**Harz 5 - Speisekarte**

**ALLE GERICHTE UNTER 5 €**

**IM RATSHELLER DARDESHEIM**

Hausgemachte Kuchen & Eisspezialitäten inmitten der Kleinstadt von Dardesheim! Gute Möglichkeiten zum Spielen auf dem Kirchplatz für unsere kleinen Gäste und zauberhaftes Charisma und Charme für die Großen! Wir bieten jeden zweiten Sonntag im Monat ein reichhaltiges Lunch Buffet!!!



Essen bis der Arzt kommt! Kinder bis 1.40m groß alles nur 5 € & alle anderen nur 10 €

**IHRE ZIELE SIND UNSERE AUFGABE**

Rückenprobleme ? Figurprobleme ?

**Wir helfen !**

- Gesundheitliche Prävention
- verbesserte Ausdauerfähigkeit
- Körperoptimierung
- mehr Lebensqualität
- ...und viel Spaß beim Training in großzügiger und angenehmer Atmosphäre bietet das Fitness Center Rohrheim in der Kliebe 133

**Neu bei uns !    Neu bei uns !    Neu bei uns !**  
**Rückenschule    Physiotherapie    Sport-Physio-Therapie**

Infos unter Tel. 039426/6060

Wir freuen uns auf Sie !!!



Sauberer Strom aus Erneuerbaren Energien:  
Zukunftsenergien



Das Windblatt dankt allen Leserinnen und Lesern für das Interesse, allen Mitarbeitern für die gute Zusammenarbeit, auch den Windblatt Austrägerinnen und Austrägern bei Wind und Wetter, hier Annika Helmstedt (links) und Michaela Helmstedt aus Rohrsheim, und wünscht allen ein gesundes und glückliches Neues Jahr 2006!



Viele Fenster in den Häusern rund um den Druiberg sind in der dunklen Zeit festlich mit Lichtern geschmückt.

Bitte beachten Sie unseren Redaktionsschluss:

Dardesheimer Windblatt, Ausgabe 32: 21.01.2006

Dardesheimer Windblatt, Ausgabe 33: 20.02.2006

Dardesheimer Windblatt, Ausgabe 34: 23.03.2006

Dardesheimer Windblatt  
Windpark Druiberg GmbH  
Butterberg 157c  
38836 Dardesheim



**HHF** planungsbüro  
harz-huy-fallstein

**Unsere Leistungen:**

Biogasanlagen	Unterdorf Süd 22
Bauten für die Landwirtschaft	38838 Dingelstedt /
Ein- und Mehrfamilienhäuser	Röderhof
Gewerbebauten	039425 / 96 69 -0
Denkmalsanierung	www.hhf-planung.de

**Zimmerei & Forstwirtschaft**  
Andre Klaus

**Dachstühle**  
**Holzbau**  
**Fassaden**  
**Dächer**  
**Treppen**

Lange Straße 89  
38836 Dardesheim  
Tel. + Fax:  
039422/60292  
Mobil:  
0170-6921108

Liebe Windblattreisenden!

**SCHNELL BUCHEN – GELD SPAREN!**

-- Graue Tage, Schmuddelwetter -

Und noch lange kein Ende in Sicht.

Gerade der richtige Zeitpunkt, sich ein paar sonnige Gedanken zu machen – und dabei gut Geld zu sparen. Denn wer den nächsten Sommerurlaub früh genug bucht, zahlt weniger – das ist inzwischen bekannt.

**Es winken Frühbucherrabatte und jede Menge Tiefpreise.**

**3 Nächte reisen und nur 1 bezahlen!**

Schnäppchen von ITS Van der Valk Resort Linstow  
Zeitraum 09.01. – 10.02.05 u. 26.02. – 28.03.05

**Haus 4 Personen 75€Ü + HP 19€o. AI 30€p. P. / Tag**

**Haus 6 Personen 85€Ü**

**Haus 8 Personen 95€**

**Stille Tage auf der Insel Korcula vor den Toren**

**Dubrovniks – 1 Woche HP ab 413€ bei ITS**

**Tunesien – All inklusive für unter 250€ = 7 Tage DZ**

**Hotel Sovia Sousse Neckermanns Urlaubswelt**

Ansonsten wissen Sie ja: erst zu mir und dann in den Flieger!

**Ihr Reisebüro Michael Voigt**

Lange Straße 115

38836 Dardesheim

Tel./Fax: 039422/60758

Email: voigt-reisen@gmx.de

**amikaro**  
mediendesign

- **Homepages & OnlineShops**
- **PC-Reparatur & Wartung**
- **DSL & Internet-Telefonie**
- **Werbemittel von A bis Z**  
z.B. Flyer, Visitenkarten, uvm.

**Ihr Partner für Computer, Internet & Werbung**

Hillenbeek 4  
38835 Hessen

Rufen Sie uns an!  
0700 144 255 366

eMAIL  
mail@amikaro.com

amikaro.com  
1&1 Partner